

Als unser Mops ein Möpschen war

Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1844
Melodie: Johann Peter Cornelius d'Alquen, um 1845

1. Als un-ser Mops ein Möps-chen war, da konnt er freund-lich sein,
jetzt brummt er al-le Ta-ge und bellt noch o-ben-drein.
Hei-du, hei-du, hei-dal-la-la, und bellt noch o-ben-drein,
jetzt brummt er al-le Ta-ge und bellt noch o-ben-drein.

1. Als unser Mops ein Möpschen war, da konnt er freundlich sein,
jetzt brummt er alle Tage und bellt noch obendrein.
Heidu, heidu, heidalala, und bellt noch obendrein,
jetzt brummt er alle Tage und bellt noch obendrein.
2. „Du bist ein recht verzogen Tier, sonst nahmst du, was ich bot;
jetzt willst du Leckerbissen und magst kein trocken Brot.
Heidu, heidu, heidalala, und magst kein trocken Brot;
jetzt willst du Leckerbissen und magst kein trocken Brot.“
3. Zum Knaben sprach der Mops darauf: „Wie töricht sprichst du doch!
Hätt'st du mich recht erzogen, war ich ein Möpschen noch.
Heidu, heidu, heidalala, war ich ein Möpschen noch,
hätt'st du mich recht erzogen, war ich ein Möpschen noch!“